

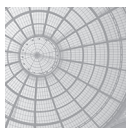
SIMEDIA-Forum



Mit Workshop
»Planung von Videoüberwachungsanlagen«



Videoüberwachung / Videotechnik



Innovationen, Trends, Erfahrungen



Praxisberichte: Digitale, netzbasierte Videoüberwachung; Zentralisierung; Innovative Videotechnik und Bewertung „neuer“ Technologien; Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen, Betriebsvereinbarungen; Videosensorik und Archivsuche; Ausschreibung von Videoüberwachungssystemen; Trends



27. - 29. April 2010 in Hamburg

- Führung durch das Videosystem und die integrierte Leitstelle der Hamburger Hochbahn AG
- Live-Demonstration: Herstellerunabhängige Videoarchivsuche



Vorwort

Die IT- und Netzwerktechnik ist aus der Videoüberwachung nicht mehr wegzudenken: Sicherheitsverantwortliche können diese Tatsache nicht mehr ignorieren und müssen sich heute intensiv mit den **Besonderheiten, Möglichkeiten und Grenzen der IP-basierten Videotechnik** auseinandersetzen.

Von Herstellerseite werden immer mehr – aber auch unterschiedliche – digitale Videoprodukte auf den Markt geworfen. **Hier Überblick zu halten ist schwierig.**

Neue Technologien und Produkte versprechen neben **Einspar-effekten**, z.B. durch die Nutzung vorhandener IT-Infrastruktur auch **deutlich gesteigerte Leistungsmerkmale**. Es gilt aber auch, die bekannten Schwächen, z.B. die Bandbreitenproblematik, Latenzzeiten bei der Steuerung von Kameras, Unzulänglichkeiten bei der Videoanalyse oder aber die Schwierigkeiten einer einheitlichen Aufschaltung unterschiedlicher Bildformate zu berücksichtigen.

Auch sind bei einer **ganzheitlichen Videoplanung** juristische und datenschutzrechtliche Aspekte unbedingt zu beachten.

Erfahren Sie von **anerkannten und unabhängigen Experten**:

- ▶ was heute im Bereich der digital vernetzten und browserorientierten Videosysteme machbar ist und wohin die Entwicklung geht
- ▶ welche Erfahrungen in konkreten Anwendungen gemacht wurden und die Konsequenzen daraus
- ▶ wie Sie die enormen Investitionen durch richtige Auswahl der Systeme langfristig sichern
- ▶ wie Videoüberwachungsanlagen sinnvoll in das Gesamtsicherheitskonzept eingebunden werden
- ▶ wie wirtschaftliche und tragfähige Lösungen im Bereich der herstellerübergreifenden Steuerung von Videosystemen aussehen können
- ▶ welche Urteile zur Rechtsprechung im Bereich der Videoüberwachung im Unternehmen vorliegen
- ▶ welche Rolle innovative Technologien, wie z.B. die Videosensorik oder Wärmebildkameras in neuen Videoüberwachungskonzepten spielen
- ▶ wie die – von Herstellerseite – massiv beworbenen Neuentwicklungen (z.B. Megapixel-Kameras, Super-Low-Lux, LED-Displays) aus neutraler Sicht zu bewerten sind

Da Projekte stets mit einer richtigen Planung/Projektierung stehen oder fallen, ist der Planung von Videoüberwachungsanlagen (technisch/organisatorisch) am 3. Veranstaltungstag ein eigener **ganztägiger Workshop** gewidmet. In diesem Workshop wird die Planung von Videoüberwachungssystemen anhand von imaginären, durch die Teilnehmer bestimmten Projekten durchgespielt.

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch! Vermeiden Sie Fehler, die andere bereits gemacht haben! Wir heißen Sie schon jetzt herzlich in Hamburg willkommen.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an Sicherheitsverantwortliche, Betreiber von Videoüberwachungssystemen, Bauabteilungen/Facility Manager, Planer, Projektsteuerer, Revisoren, Mitarbeiter Corporate Security

Forum – 27. April 2010

9:30 Uhr

Moderation und Einführung

P. Loibl, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI

ERNEUERUNG UND ANWENDUNG VON VIDEOÜBERWACHUNGSSYSTEMEN

9:40 Uhr

Zentrale, intelligente Videoüberwachung der Casinos Austria: 12 Standorte, ein Sicherheitsleitstand

E. Gollobich, Casinos Austria Sicherheitstechnologie GmbH

- ▶ Ausgangssituation und Beschreibung der Anforderungen an ein neues Videosystem
 - ▷ Kundenfreundliche, sowie einfache und rasche Bedienung
 - ▷ Einfache Anpassung bei Spieltisch- bzw. Automatenumstellungen
 - ▷ Ausreichende Bildqualität, Bildfrequenz, Archivierungsdauer
 - ▷ Architektonisch leicht integrierbare Kameras
 - ▷ Ausfallsicherheit wichtiger Komponenten
 - ▷ Fernparametrierbarkeit aller Kameras und Aufzeichnungsgeräte
 - ▷ Integrationsfähigkeit neuer Systeme
- ▶ Von der Projektskizze zur konkreten Planung
- ▶ Umsetzungen und Systemdarstellung
 - ▷ Zusammenführung einer heterogenen Analog-Kameralandschaft in einem homogenen Hybridsystem
 - ▷ Übertragung via IP: Anforderungen an das Netzwerk und Umgang mit hohem Datentransfervolumen
 - ▷ Videomanagement im zentralen Leitstand
 - ▷ Intelligente Aufzeichnung, Archivierung und Auswertung
 - ▷ Integration von Brandmeldeanlage, Einbruch- Überfallmeldeanlage, Zutrittskontrollsystem, Notificationserver (Ruftasten, Summenstörmeldungen), Automatenalarmen, spezifischen Kassendaten systemen
- ▶ Erfahrungen nach 12 Monaten des laufenden Betriebs

10:30 Uhr

IP-basierte Video- und innovative Übertragungstechnik am Großprojekt Flughafen München

J. Götz, Flughafen München GmbH

- ▶ Ausgangslage und Anforderungen
- ▶ System- und Plattformstrategie
 - ▷ Heterogene Kameralandschaft in einem homogenen Videosystem
 - ▷ Sicherstellung von Hochverfügbarkeit
 - ▷ Intelligente Übertragung via MPSTL
 - ▷ Priorisierte Zugänge für unterschiedliche Nutzergruppen
 - ▷ Einsatz von Wärmebildkameras im Perimeterschutz – Einbindung in das Gesamtkonzept
 - ▷ Integration weiterer Sicherheitsgewerke
 - ▷ Herstellerübergreifendes Videomanagement
- ▶ Projekterfahrungen und Ausblick

11:20 Uhr

Kaffeepause

Forum – 27. April 2010

- 11:45 Uhr** HERSTELLERÜBERGREIFENDES VIDEOMANAGEMENT
Produkt- und herstellerübergreifendes Videomanagement – Möglichkeiten, Einschränkungen, Stand der Technik
P. Loibl, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI
- ▶ Wie lassen sich verschiedene Videolösungen zusammenführen?
 - ▶ Leistungsfähigkeit von Videomanagement-Oberflächen und -Produkten
 - ▶ Integration unterschiedlicher Funktionen und Systeme
 - ▶ Funktionen und deren Integration in Gefahrenmanagementsysteme
 - ▶ Leistungen/Funktionen
 - ▶ Schnittstellen zur Integration mit Videomanagementoberflächen
- 12:45 Uhr** **Mittagessen**
- 14:00 Uhr** RECHTLICHE ASPEKTE DER VIDEOÜBERWACHUNG
Videüberwachung aus juristischer und datenschutzrechtlicher Perspektive: Aktueller Stand und Fallbeispiele aus der Unternehmenspraxis
M. Huff, Geschäftsführer der Rechtsanwaltskammer Köln
- ▶ Das Bundesdatenschutzgesetz: Überblick über die Rechtsprechung zu § 6 b
 - ▶ Welche arbeitsrechtlichen und betriebsverfassungsrechtlichen Bedingungen sind bei der Videoüberwachung zu beachten?
 - ▶ Überwachung im öffentlichen und privaten Raum – Was ist wann, wie zulässig? Wann ist verdeckte Videoüberwachung zulässig?
 - ▶ Umgang mit den erhobenen Daten – Wer wacht über die Auswertung und die Einhaltung von Löschrufen?
 - ▶ Verwendung von Videoaufzeichnungen im Prozess
 - ▶ Rechte am eigenen Bild
 - ▶ Plädoyer für eine offene Videoüberwachung
 - ▶ Beispiele aus der aktuellen Rechtsprechung
- 15:15 Uhr** **Kaffeepause**
- 15:30 Uhr** MOBILE VIDEOÜBERWACHUNG IM ÖPNV
Technische und organisatorische Umsetzung eines mobilen und stationären Videoüberwachungssystems
A. Malyska, Hamburger Hochbahn AG
- ▶ Stellenwert der Videoüberwachung im Gesamt-Sicherheitskonzept der Hamburger Hochbahn AG
 - ▶ Entwicklung und Ziele der Videoüberwachung
 - ▷ Videoüberwachung als Instrument der Betriebsführung
 - ▷ Prävention oder Aufklärung – oder beides?
 - ▷ Signifikante Erhöhung der Betriebs- und Fahrgastsicherheit
 - ▶ Mobile und stationäre Videoüberwachung mit mehr als 4000 Kameras – Anforderungen an die Technik
 - ▷ IP-basierte, direkte Bild- und Audio-Übertragung aus den Fahrzeugen
 - ▷ Zentrales Videomanagement in der Leitstelle
 - ▷ Möglichkeiten und Grenzen der Archivierung
 - ▷ Zentrales Monitoring zur Funktionsüberwachung

Forum – 27./28. April 2010

- ▶ Organisatorische Anforderungen
 - ▷ Datenschutzkonforme Verwendung und Abläufe
 - ▷ Beweissicherung: Sichtung durch interne Kräfte und externe Institutionen
- ▶ Ziele erreicht? Ergebnisse und Ausblick

ca. 16:30 Uhr

Ende des ersten Veranstaltungstages, anschließend Praxisführung und Erläuterung des Videoüberwachungssystems der Hamburger Hochbahn AG in Bahnen und an Haltestellen und Besichtigung der Leitstelle

anschließend Führung und gemeinsames Abendessen auf dem Museumsfrachtschiff „MS Cap San Diego“

2. Veranstaltungstag

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER VIDEOÜBERWACHUNGSTECHNIK

9:00 Uhr

Innovative Produkte und Technologien in der Videotechnik: Ernst zu nehmende Technik oder Werbebehye der Hersteller?

J. Schulz, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdsI

- ▶ Megapixel, HD, Full-HD, 16:9 – Neue Ansätze bei Formaten und Auflösungen
- ▶ Hemisphärische Kameras – 360° ohne Einschränkungen?
- ▶ Videoanalyse in IP-Netzen – Werden die Systeme langsam erwachsen?
- ▶ Super-Low-Lux - Brauchen wir überhaupt noch Licht?
- ▶ LED-Displays – Ein Thema für CCTV?
- ▶ Einzelkameras mit Speicherkarte – Spielzeug oder professionelles Equipment?

9:45 Uhr

Videocodecs zur IP-basierten Videoüberwachung: Aktueller Stand – Möglichkeiten – Fallstricke – Kosten – K.-o.-Kriterien

B. Strobl, AIT Austrian Institute of Technology GmbH

- ▶ Überblick: Komprimierungs- und Übertragungsmöglichkeiten
- ▶ Vor- und Nachteile/Performance-Vergleich
- ▶ Neue Entwicklung: Technische Möglichkeiten zum Einsatz von H.264 in der CCTV-Branche
- ▶ Prinzipielle Unterschiede MPEG 4 Part 2 zu Part 10 (H.264)
- ▶ Anforderungen von Kunden – Vor- und Nachteile von H.264
- ▶ Einstellungsmöglichkeiten vs. Anwendbarkeit
- ▶ Kosten vs. Leistungsfähigkeit
- ▶ K.-o.-Kriterien für einige Realisierungsmöglichkeiten
- ▶ Netzwerkprobleme und wie man sie lösen kann
- ▶ Values added (On Screen Display, multiple streaming, instant reconfiguration, I-Frame Forcing)
- ▶ Resümee und Ausblick

10:45 Uhr

Kaffeepause

11:15 Uhr

Vortrag zum Thema Videosensorik/Intelligente Bildanalyse – Wo steht der Markt?

B. Strobl, AIT Austrian Institute of Technology GmbH

- ▶ Funktionsweise
 - ▷ Pixel und Objekte
 - ▷ Wie sehen Computer?
- ▶ Anwendungsfelder (good and bad samples)
 - ▷ Bewegungserkennung
 - ▷ Objekterkennung
 - ▷ Objektklassifizierung
 - ▷ Regelbasierte Eventgenerierung
 - ▷ Gesichtsfindung
 - ▷ Gesichtserkennung
 - ▷ Nummerntafelerkennung
- ▶ Research Work
 - ▷ Kameraübergreifende Personenverfolgung
 - ▷ Automatische Kamerakalibrierung
- ▶ Anforderungen an Video-Analyse
 - ▷ Problemlösungsqualität
 - ▷ Performance im Zusammenspiel mit Encoder (oder IP-Kamera)
 - ▷ Parametrierung
 - ▷ Einfache Benutzung/Installation
 - ▷ Investitionsschutz (Hybride Migrationslösungen)
 - ▷ Sensor Intelligence: zentral oder dezentral in der Kamera?
 - ▷ Optimierte Integration von Sensoren in Managementsoftware
 - ▷ Mögliche Probleme bei ONVIF und PSIA
- ▶ Live-Demonstration: Herstellerunabhängige Videoarchivsuche

VIDEO OVER IP: ANFORDERUNGEN AN DIE NETZWERKTECHNIK

12:15 Uhr

Digitale Videotechnik – und was dabei zu beachten ist

P. Loibl, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI

- ▶ Vorteile und Nutzen der netzbasierten Videotechnik
- ▶ IT-Sicherheitsaspekte
- ▶ Funktionsprinzipien und Netzwerkanforderungen
- ▶ Einsatz von „Standardhardware“ für die Videotechnik
- ▶ Wie stellt man Qualität und gute Bilder sicher?
- ▶ Migrationsmöglichkeiten von analog zu digital
- ▶ Wirtschaftlichkeit und Investitionssicherheit

13:15 Uhr

Mittagessen

VIDEOPLANUNG UND AUSSCHREIBUNG

14:30 Uhr

Planung von Videoüberwachungssystemen: Beispiele, typische Fehler und Lösungen

K. Behling, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI

- ▶ Videoüberwachungskonzepte: Funktionalität und Schutzzielbestimmung
- ▶ Automatisierungsmöglichkeiten im Sicherheitskonzept
- ▶ Was kann Videotechnik leisten und was nicht? – Kritische Betrachtung der Möglichkeiten und Grenzen
- ▶ Qualitätskriterien moderner Videotechnik

- ▶ Videoüberwachung in der Praxis: Beispiele für sinnvolle und weniger sinnvolle Anwendungsszenarien
- ▶ Typische Probleme bei der Planung von Videoüberwachungsanlagen: Planungsfehler, Lösungen, Realisierungsbeispiele

15:30 Uhr

Ausschreibung von Videoüberwachungssystemen im Zeitalter von Softwarelizenzen und Funktionspaketen

J. Schulz, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdsI

- ▶ Aktuelle Videotechnik: von „Quasistandards“ der Analogtechnik hin zu Eigenlösungen der Hersteller
- ▶ Kann man Videotechnik überhaupt noch herstellerneutral planen und ausschreiben?
- ▶ Wie kann die Vergleichbarkeit von Lösungen unterschiedlicher Hersteller erreicht werden?
- ▶ Welche Freiheiten hat man bei der Erweiterung eines Digitalsystems?

16:00 Uhr

Kaffeepause

ÖFFENTLICHE VIDEOÜBERWACHUNG

16:35 Uhr

Videoüberwachung am Beispiel der Stadt Luxemburg – Internationale Ausschreibung, Nutzung öffentlicher Netzstrukturen und weitere Herausforderungen

L. Donckel, Police Grand-Ducale Luxemburg

- ▶ Ausgangssituation
 - ▷ Argumente für den Aufbau eines öffentlichen Videoüberwachungssystems
 - ▷ VISUPOL: Projektziele und Projektorganisation
- ▶ Datenschutz
 - ▷ Evaluation, Entwicklung und Umsetzung eines datenschutzkonformen Rechtsrahmens
 - ▷ Archivierung und Auswertung
 - ▷ Private Zones: Bestimmung und Sicherstellung
- ▶ Security Zones: Datenanalyse zur Zonenbestimmung und Ableitung des technischen Anforderungsprofils
- ▶ Entwicklung der Auswahlkriterien und Gestaltung des internationalen Bieterverfahrens
- ▶ Systemarchitektur: Analoge Kameras, IP-basiertes Übertragungsnetzwerk, SAN-basiertes Storagekonzept
- ▶ Videomanagement im zentralen Leitstand
- ▶ Strukturelle Umsetzung: Schulungskonzept, externe Partner, Intervention und Ermittlung
- ▶ Wirtschaftliche Betrachtung, Erfahrungen und Ausblick

17:30 Uhr

Ende des 2. Veranstaltungstages

Workshop – 29. April 2010

8:00 Uhr

Beginn des Workshops

Planung von Videoüberwachungsanlagen

P. Loibl, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI/

K. Behling, VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, BdSI

Die Teilnehmer erarbeiten mit den Dozenten ein Anforderungsprofil für eine Videoüberwachungsanlage. Anhand von imaginären Projekten wird eine vorausgehende Risikoanalyse und Schutzzieldefinition als Basis erarbeitet. In der Folge sollen die Teilnehmer alle Leistungsschritte, die zur Implementierung einer Videoüberwachung in die Sicherheitsarchitektur eines Objektes notwendig sind, kennen lernen. Typische Planungs- und Ausführungsfehler bei der Implementierung von Videoüberwachungssystemen sollen vermieden werden.

Neben diesem Planungswissen steht die Präsentation, das „Verkaufen“ der Planungsergebnisse an die Entscheidungsträger im Fokus. Jedes Workshop-Projekt wird dem Plenum vorgestellt und kritisch hinterfragt.

- ▶ Ist-Analyse (technische, organisatorische, rechtliche Situation)
- ▶ Bildung des Projektteams aus verschiedenen Abteilungen
- ▶ Entwicklung der Zielvorstellung und des Schutzziels
- ▶ Bedarfsanalyse, Expansionskonzept
- ▶ Analog oder digital? Oder beides? Pro und kontra
- ▶ Sicherheits-/Organisations-/Technik- und Integrationskonzept
- ▶ Einsatz teurer Technik und billiges Personal?
- ▶ Wertschöpfung oder Wertverlust? Kosten- und Wirtschaftlichkeitsabschätzungen
- ▶ Akzeptanz durch Mitarbeiterinformation. Müssen neue Betriebsvereinbarungen geschlossen werden?
- ▶ Technische Planung und organisatorische Rahmenbedingungen für ein gut funktionierendes Videoüberwachungskonzept
- ▶ Beispiele von Projektierungshilfsmitteln (z.B. Tabellenkalkulation zur Dimensionierung von digitalen Bildspeichern)
- ▶ Entscheidungsmatrix (Entscheidungsvorlage)
- ▶ Terminpläne
- ▶ Ausführungsplan
- ▶ Ausführungsphase
- ▶ Kritische Projektaufgaben, die regelmäßig dazu führen, dass die Zielsetzungen nur unzureichend und mangelhaft erreicht werden.
- ▶ Richtige Abnahme der Videoüberwachungsanlage – Vorgehensweise, Checklisten, Tests
- ▶ Anforderungsprofil Schulung
- ▶ Sinnvolle Dokumentation

17:00 Uhr

Ende des Workshops

Teilnehmerstimmen

zur Veranstaltung

Videüberwachung/Videotechnik – Forum mit Workshop „Planung von Videüberwachungsanlagen“

»Die Veranstaltung hat uns bei der Entscheidung, mit welcher Technik wir unsere bestehende Überwachungsanlage erneuern und verändern, sehr geholfen. Die Veranstaltung war aufschlussreich aber nicht überladen. Der Ablauf war locker und deshalb für mich nicht ermüdend.«

Peter Kreuzeder, Swiss Re Germany AG

»... die Veranstaltung war sehr gut organisiert und die Agenda bestand aus einem guten Themen-Mix. Die Referenten haben sich auf Inhalte konzentriert und Mehrwert vermittelt, ohne dabei die Marke in den Vordergrund zu stellen. Ich freue mich auf die nächste Einladung.«

Frank Mass, BASLER AG

»Gute Mischung von Fachbeiträgen, die in der Praxis verwendbar sind und einen guten Überblick des Marktes und zukünftiger Trends geben.«

Holger Tomeczkowski, Siemens AG

»Ein sehr gutes, praxisbezogenes und fachkompetentes Forum. In einem tollen Rahmenprogramm verpackt.«

Thomas Zahorszky, Stadtwerke Duisburg

»Sehr gute Vorträge, sehr gute Organisation. Vielen Dank«

Martin Gramatke, BASLER AG

Die Referenten

Behling, Klaus

Dipl.-Ing. Nachrichtentechnik, Prokurist und Sicherheitsberater bei der VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, Sicherheitsberatung – Sicherheitsplanung, Bonn, Fachgebiet Beratungs- und Projektierungsleistungen im Bereich sicherheitstechnischer Anlagen; Redakteur des Informationsdienstes »Sicherheits-Berater«.

Donckel, Luc

Dipl. Ing. (FH) Elektrotechnik und Datenverarbeitung, seit 1998 Ingenieur bei der Polizei Luxemburg, Sektion Telekommunikationstechnologien. Projektleiter der ersten öffentlichen Videoüberwachung im Großherzogtum Luxemburg. Langjährige Erfahrung im Bereich Telekommunikationsüberwachung, Vernetzung von Datenbanken sowie Planung und Aufbau von großen Netzwerken sowie mobilen Netzwerken im Polizeiumfeld.

Gollobich, Erwin

Ing. Nachrichtentechnik und Elektronik, Technischer Leiter CCTV bei der Firma CAST Casinos Austria Sicherheitstechnologie GmbH (100% Tochter der Casinos Austria AG), seit 1979 im Bereich Sicherheitstechnik tätig (Service, Projektierung, Verkauf, Beratung, Einkauf).

Götz, Johann

Vice President Service Division Information Technology, verantwortlich für das IT-Engineering am Flughafen München.

Huff, Martin W.

Rechtsanwalt. Geschäftsführer der Rechtsanwaltskammer Köln. Bis Oktober 2008 Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Wolters Kluwer Deutschland sowie Chefredakteur in der Verlagsgruppe Recht mit redaktioneller Verantwortung für das juristische Fachzeitschriftengeschäft. Davor einer der beiden Leiter / Chefredakteur der Frankfurter Zeitschriftenredaktion des Beck-Verlages. Verantwortliche Schriftleitung unter anderem bei der „Neue Juristische Wochenschrift“, der größten deutschen juristischen Fachzeitschrift.

Loibl, Peter

Dipl.-Ing. Nachrichtentechnik, Geschäftsführer der VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, Sicherheitsberatung – Sicherheitsplanung, Bonn; Redakteur des »Sicherheits-Berater«.

Malyska, Arndt

Seit Ende 1992 Geschäftsführer der Hamburger Hochbahn – Wache GmbH (HHW). Von 1988 bis 1992 operativer Leiter der Münchener U-Bahn-Bewachungsgesellschaft. Lehrbeauftragter an der Hochschule der Polizei Hamburg und Vorstandsmitglied des Verbandes für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschlands (VSWN). Auf nationaler Ebene Mitglied in der „AG Sicherheit“ des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und auf internationaler Ebene Mitglied der „Security-Commission“ des Weltverbandes der Nahverkehrsunternehmen (Union Internationale Transports Publics/U.I.T.P.).

Schulz, Jörg

Bachelor of Business Administration, Business Security, Berater der VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, Sicherheitsberatung – Sicherheitsplanung – Rechenzentrumsplanung, BdSI, Bonn, Fachgebiet Beratungs- und Projektierungsleistungen im Bereich Sicherheitstechnik. Nach seiner Ausbildung zum Kommunikationselektroniker langjährige Tätigkeit im Bereich Sicherheitstechnik.

Strobl, Bernhard

D.I. Informatik, seit 20 Jahren im AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Department Safety and Security, seit 2006 stellvertretender Geschäftsfeldleiter der Abteilung Video- u. Sicherheitstechnik. Projektleiter für die Entwicklung von Hard- u. Softwarekomponenten zur Videobildaufzeichnung, Komprimierung und Videoanalyse.

Anmeldebedingungen

Veranstaltungsort

Lindner Park-Hotel Hagenbeck, Hagenbeckstraße 150, 22527 Hamburg, Tel. +49 40 800808-100, Fax +49 40 800808-188. Es steht ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Reservierung unter Berufung auf Ihre Teilnahme an dem Forum selbst vor. Stichwort: SIMEDIA. Weitere Hotels in allen Preisklassen finden Sie unter www.hotelreservierung.com und unter www.hrs.de.

Kosten

Die Teilnahmegebühren für die 3-tägige Veranstaltung betragen € 1.700,-, bei separater Buchung für die ersten beiden Tage € 1.150,-, für den Workshop € 650,-. (Für Abonnenten des »Sicherheits-Berater« reduziert sich der Preis jeweils um 5 %). Die Preise verstehen sich zuzüglich Mehrwertsteuer. Darin enthalten sind eine ausführliche Dokumentation, Mittagessen, Erfrischungen und Pausenverpflegung sowie das gemeinsame Abendessen zwischen zwei gebuchten Veranstaltungstagen.

Anmeldung

Ihre Anmeldung und Zahlung richten Sie bitte an die SIMEDIA GmbH, Alte Heerstraße 1, 53121 Bonn. Nach Eingang Ihrer Anmeldung, die Sie telefonisch 0228 9629370, per Telefax 0228 9629390, per E-Mail anmeldung@simedia.de, mittels beigefügter Anmeldekarte oder über das Internet unter www.simedia.de vornehmen können, erhalten Sie die Anmeldebestätigung mit Ihrer Rechnung und detaillierte Informationen über das Seminar sowie über das Hotel. Die Gebühr ist spätestens bis zum Veranstaltungstag zu entrichten. Die SIMEDIA behält sich vor, Anmeldungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Rücktritt

Bei Verschiebung Ihrer Anmeldung auf einen anderen Veranstaltungstermin erheben wir eine Ausfall- und Bearbeitungsgebühr von 10 % der Teilnahmekosten zzgl. Mehrwertsteuer. Bei Stornierung Ihrer Anmeldung später als 3 Wochen vor dem Veranstaltungstag erlauben wir uns, Ihnen eine Pauschale in Höhe von 25 % in Rechnung zu stellen; bei Absagen, die später als 7 Tage vor dem Veranstaltungstag erfolgen, oder bei Nichterscheinen erheben wir den vollen Teilnahmebeitrag zzgl. Mehrwertsteuer und senden Ihnen die Tagungsunterlagen zu. Selbstverständlich können Sie Ihre Anmeldung z.B. auf einen Kollegen übertragen. Sollte die Veranstaltung von der SIMEDIA GmbH aus wichtigen Gründen abgesagt werden müssen, so besteht ein Anspruch auf volle Rückerstattung der Teilnahmegebühr; Ansprüche darüber hinaus bestehen nicht.

Programmänderungen

Änderungen bleiben vorbehalten.

Wir über uns

Die SIMEDIA GmbH steht in Deutschland für hochwertige Seminare, Foren und Zertifikatslehrgänge. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten vermitteln umfassendes Wissen zu aktuellen Themen rund um die betriebliche Sicherheit. Darüber hinaus schätzen Nachwuchs- und Führungskräfte unsere Veranstaltungen als wertvolle Informations- und Erfahrungsbörsen. In Kooperation mit der Messe Essen konzipierte und veranstaltete die SIMEDIA von 1994-2004 den Security Kongress. Die SIMEDIA GmbH ist eine Schwesterfirma der VON ZUR MÜHLEN'SCHE GmbH, Sicherheitsberatung – Sicherheitsplanung, BdSt. Weitere Informationen über die SIMEDIA erhalten Sie im Internet unter: www.simedia.de.

Die nächsten Veranstaltungen:

23. - 26. Februar 2010 in Frankfurt/M.	Zertifikatslehrgang Krisenmanagement
16. März 2010 in Frankfurt/M.	Umsetzung der neuen EU-Norm EN 50518: Konzeption und Planung von Leitstellen
20./21. April 2010 in Frankfurt/M.	Netzwerktreffen für Krisen- und Notfallmanager

Anmeldung

(Bitte vollständig ausfüllen.)

zum SIMEDIA-Forum »Videoüberwachung / Videotechnik«
vom 27.-29. April 2010 in Hamburg

Forum und Workshop können einzeln gebucht werden.

Vor-/Nachname

Position

Abteilung

1

SIMEDIA-Forum »Videoüberwachung« (27. und 28.04.2010)

Workshop »Planung von Videoüberwachungsanlagen« (29.04.2010)

Vor-/Nachname

Position

Abteilung

2

Firma Abonnent des »Sicherheits-Berater«
 Probe-Abo »Sicherheits-Berater« *

Straße/Postfach **PLZ** **Ort**

Telefon **Telefax** **E-Mail**

Rechnung an

Fax: 0228 9629390

Datum

Unterschrift

Ich bin an Informationen über SIMEDIA-Veranstaltungen per E-Mail interessiert: →

Datum

Unterschrift

* Kostenloses Probe-Abo – endet automatisch nach 3 Monaten.